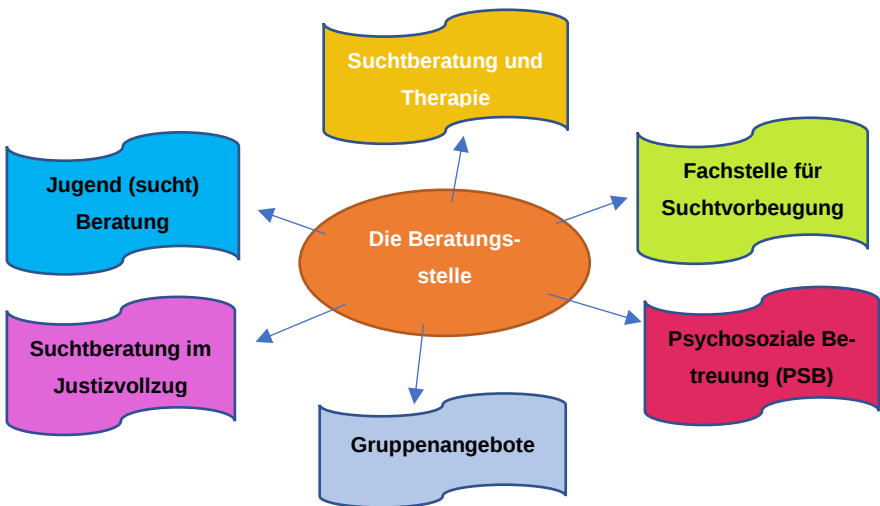


Vorwort

Der Verein „Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.“ hat auch im Jahr 2023 seinen Auftrag zur Integration und Resozialisierung von gefährdeten und abhängigen Menschen wie gewohnt wahrgenommen. Die Beratungsstelle ist für Konsument*innen aller Altersgruppen, Angehörige und Multiplikator*innen, die Fragen zu oder Probleme im Umgang mit Drogen haben, eine zuverlässige Anlaufstelle. Die psychischen Belastungen der Klient*innen als Folge bzw. Ursache ihrer Suchterkrankung waren auch in diesem Jahr ein wichtiges Thema. In Einzelgesprächen und verschiedensten Gruppenangeboten erfuhren die Klient*innen weitreichende Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten und konnten durch das gute Suchthilfenetzwerk in andere Einrichtungen und Maßnahmen vermittelt werden. Durch die Implementierung des soziotherapeutischen Angebotes konnten Klinikaufenthalte vermieden und die Alltagsbewältigung erleichtert werden. Auch die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien und der Kinderschutz gewann zunehmend an Bedeutung. Ebenso wurde die Fachstellenarbeit in der Suchtvorbeugung um weitere Themen erweitert.

Angebote der Beratungsstelle

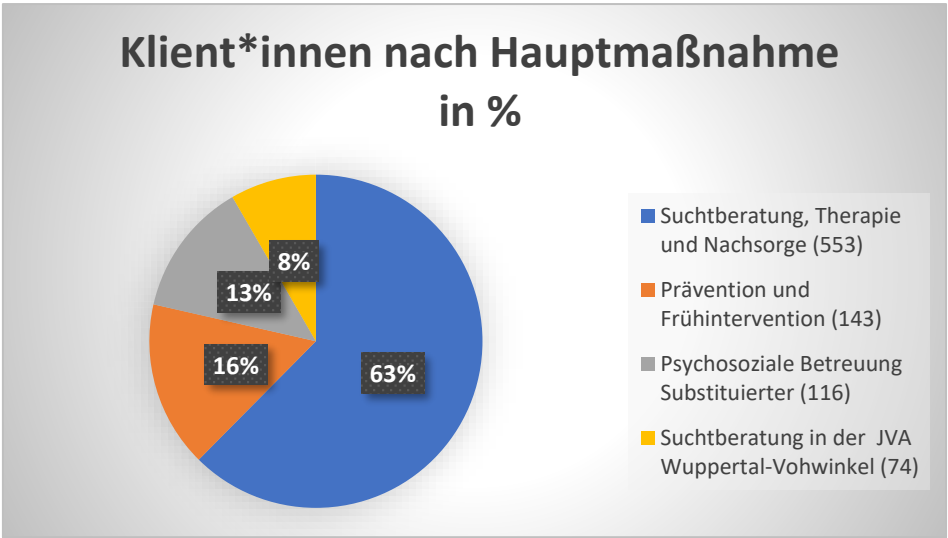
Die Beratungsstelle bietet neben der Drogen-/ Suchtberatung, Suchttherapie und Therapievermittlung auch die Nachsorge, die Suchtberatung in der JVA, die Suchtberatung zur Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit und die Psychosoziale Betreuung von Klient*innen, die sich in Substitution befinden, an. Gruppenangebote (z.B. Nachsorge, Rückfallprophylaxe, Meditation) gehören ebenso zu dem Angebot. Auch bietet die Beratungsstelle seit 2023 die o.g. Soziotherapie und Gruppenangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien an, sowie neben den offenen Sprechstunden nun auch eine Kindersprechstunde. An die Beratungsstelle ist die Fachstelle für Suchtvorbeugung angebunden, die als Koordinierungsstelle die notwendigen strukturellen und fachinhaltlichen Weiterentwicklungen auf kommunaler Ebene anstößt und Umsetzungsprozesse steuert. Die Jugend(sucht)Beratung bildet als Teil der Fachstelle zudem ein eigenständiges Angebot ab.



Zahlen und Fakten 2023 in Kürze

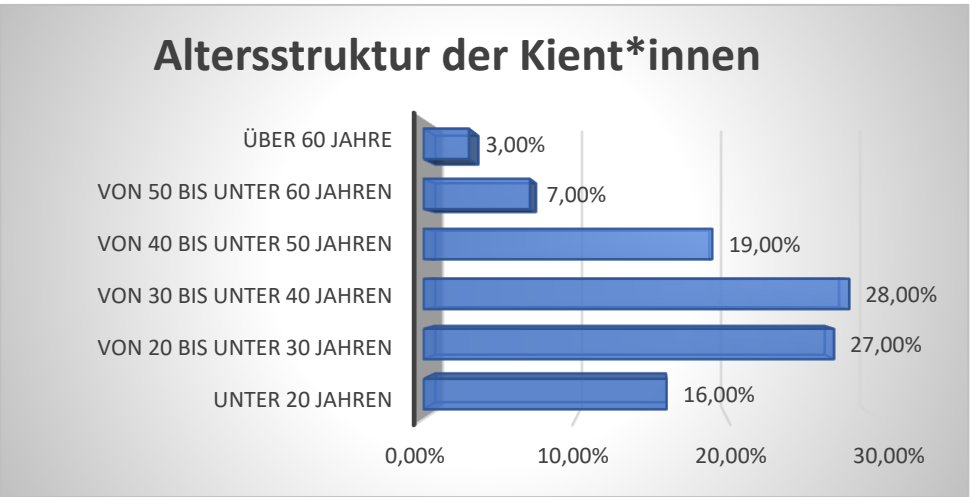
- Insgesamt haben **930 Beratungskontakte** durch die Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. stattgefunden.
- **887 Klient*innen** (95 %) nahmen das **Beratungsangebot** aufgrund **eigener Problematik, 43 Angehörige** (5 %) aufgrund der Suchtproblematik ihnen nahestehende Personen in Anspruch.
- Insgesamt fanden im Rahmen des Beratungsauftrages über **13.300** Beratungskontakte statt.
- **51 %** der Klient*innen nutzen einen bis fünf **Kontakte, 49 %** benötigten bis über 30 Kontakte zu den Berater*innen während der Betreuung.

Die **Hauptmaßnahme**, denen die Klient*innen bei Betreuungsbeginn primär zugewiesen werden, bildet die Auslastung der einzelnen Fachbereiche ab, in den meisten Fällen ergeben sich jedoch im Verlauf der Beratung weitere erforderliche Maßnahmen.



- In der „**stationären Therapievermittlung**“ wurden 116 Klient*innen beraten.
- Die **Ambulante Therapie** haben 57 Klient*innen, eine **Nachsorgeleistung** 14 der 553 Beratungs- und Therapie klient*innen in Anspruch genommen.
- Eine **Psychosoziale Betreuung (PSB)** wurde von 116 Menschen genutzt, wovon insgesamt 72 % der Klient*innen durch kooperierende Arztpraxen in Wuppertal substituiert werden. 82 % leben von ALG I, Bürgergeld oder Grundsicherung. 9 % der Menschen in Substitution sind unter 30 Jahre jung.
- Die **Jugend(sucht)Beratung** wurde in insgesamt 778 Kontakten durch 190 Jugendliche und junge Erwachsene direkt in Anspruch genommen.
- 143 Klient*innen konnten dem Fachbereich der **Prävention- und Frühintervention** zugeordnet werden, 47 wurden durch andere Berater*innen betreut.
- 19 Klient*innen wurden im „**Abbau von Vermittlungshemmnissen**“ beraten.
- 55 Klient*innen aus der **JVA Remscheid** nahmen die Suchtberatung in der Beratungsstelle in Anspruch und zusätzlich konnte mit insgesamt 375 Gefangenen in den **JVAen Wuppertal-Ronsdorf, Wuppertal-Vohwinkel und Remscheid** gearbeitet werden.
- Die **Gruppenangebote** in der Beratungsstelle wurden von 122 Klient*innen und acht Kindern wahrgenommen

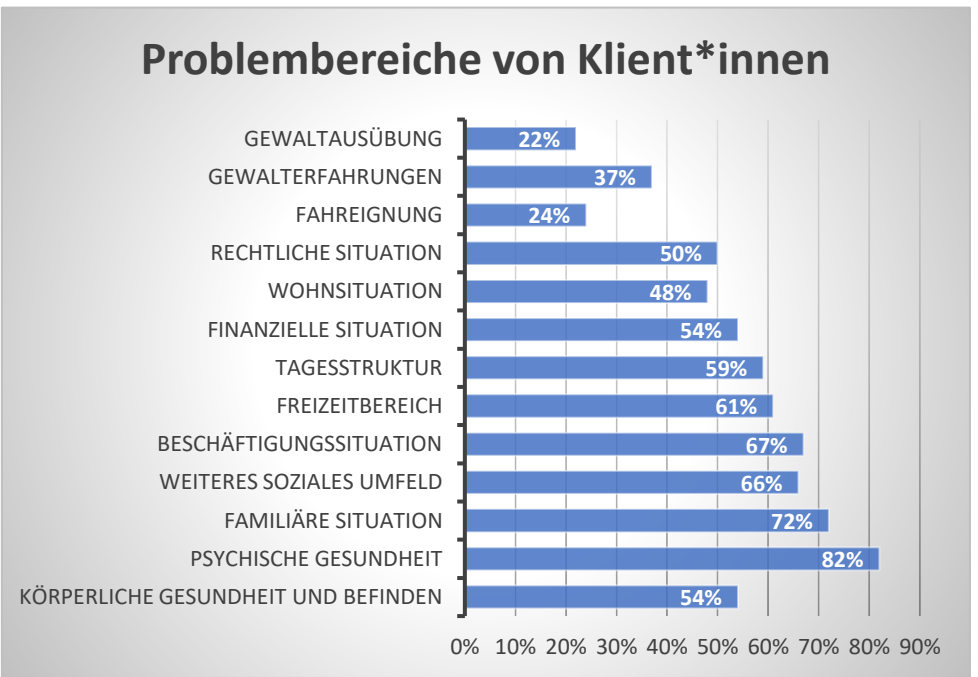
Die Altersstruktur der Klient*innen macht deutlich, dass sich der größte Teil der Besucher*innen der Beratungsstelle im mittleren Lebensalter befindet. Die Zahl der **unter 25-Jährigen**, lag bei insgesamt 298 Klient*innen.



Die Geschlechterverteilung der Klient*innen der Beratungsstelle zeigt eine deutliche Verteilung in Richtung männlicher Klienten. 77,9 % sind männliche Klienten, 22 % weibliche und 0,1 % diverse Klient*innen.

Die **Hauptsubstanzen**, die von den Klient*innen im Erstgespräch genannt werden sind Cannabis, Heroin, Kokain, Amphetamine und Methadon. Diese Angaben weichen häufig von dem tatsächlichen Konsumprofil der Klient*innen ab. Cannabis ist oft nur die erstgenannte Hauptsubstanz zu Beginn des Beratungsverlaufs.

Die **Problem Bereiche** der Klient*innen sind vielfältig und multipel. Die häufigsten Problem Bereiche (über 22 %) ergeben sich auch im weiteren Betreuungsverlauf.





Fachstelle für Suchtvorbeugung

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung entwickelt Präventionsmaßnahmen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes und koordiniert die damit einhergehenden Maßnahmen auf regionaler Eben. Ebenso informiert sie über Risiken des Suchtmittelkonsums und sensibilisiert die Bürger*innen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln. Auch die fachliche Beratung und Fortbildung von Multiplikator*innen und Eltern gehört zu den Aufgaben der Fachstelle. Folgende Angebote und Maßnahmen wurden durch die Fachstelle für Suchtvorbeugung mit insgesamt fast 4.000 Multiplikator*innen (Fachkräfte und Eltern) und Schüler*innen durchgeführt:

- Elternabende und Multiplikator*innen-Schulungen in Kindertagesstätten zum Thema Mediensucht mit 61 Personen
- Betriebliche Suchtvorbeugung („Motivierende Kurzintervention in Betrieben“) mit 19 Führungskräften aus verschiedenen Wuppertaler Betrieben
- Parcourseinsätzen zu den Präventionsthemen Alkohol und Nikotin mit 310 Schüler*innen in drei Parcourseinsätzen
- Elternberatung mit 40 Eltern im Rahmen von 25 Einzelgesprächen zum Thema Suchtvorbeugung/Beratung in Bezug auf ihre minderjährigen Kinder
- Maßgeschneiderte, themenübergreifende Präventionsmaßnahmen zu den Themen Tabak, Alkohol, Cannabis, digitale Medien mit 250 Schüler*innen
- 58 Multiplikator*innen aus verschiedenen Wuppertaler Institutionen wurden in Einzel- und Gruppenangeboten zu den zentralen Themen der Suchtprävention geschult
- 58 Multiplikator*innen wurden in 8 Methodenkoffer-Schulungen zu den Themen Tabak, Alkohol, Nikotin und Cannabis geschult
- Methodenschulungen zur Prävention von exzessiver Mediennutzung
- Aktionstag „Gesundheit bewegt Schule“ mit über 1.500 Jugendlichen
- Teilnahme der Jugend(sucht)Beratung am Jugendhilfetag mit fast 1.000 Fachkräften
- Aktionstage zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (z.B. NRW-Kooperationstag „Sucht und Drogen“, Weltnichtrauchertag) .

Projekte und Veranstaltungen

Der Verein führt auch Projekte und Veranstaltungen durch oder nimmt an solchen im Sinne der Netzwerkarbeit und Kooperation teil. Im Jahr 2023 waren dies z.B. der Drogentotengedenktag, der Christopher-Street-Day und der Welt-AIDS Tag. Als FitKids- Standort, der sich für die Kinder suchtbelasteter Mütter und Väter einsetzt, arbeitete die Beratungsstelle im Jahr 2023 weiter an der Implementierung von Unterstützungsangeboten für Kinder und deren Eltern. Durch die „Aktion Mensch“ wird seit 2023 ein Gruppenangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien über einen Projektzeitraum von fünf Jahren finanziert.

Sprechstunden und Kontakt

Offene Sprechstunden in der Beratungsstelle:		
Montag	15:00 - 18:00 Uhr	Klient*innen und Angehörige
	17:00 - 18:00 Uhr	IX - offenes Angebot zum Thema Medienkonsum
Mittwoch	15:00 - 16:00 Uhr	Jugend(sucht)Beratung Kindersprechstunde
Donnerstag	12:00 - 13:00 Uhr	Jobcenter Kund*innen

Nach Vereinbarung	Beratung für Eltern von (drogen-) konsumierenden Jugendlichen	
--------------------------	---	--

Offene Sprechstunden außerhalb der Beratungsstelle:		
Mittwoch	08:30 – 09:00 Uhr	Substituierte (PSB), Ölbergpraxis, Küferstr. 10, Wuppertal
Freitag	10:30 – 12:30 Uhr	Substituierte (PSB), Praxis Kring-Nühlen, Uellendahlerstr. 27, Wuppertal

Der Vorstand und das Team der Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. bedanken sich bei der Stadt Wuppertal, den Kooperationspartner*innen und all denen, die den Verein im Jahr 2023 unterstützt haben. Einen ausführlichen Jahresbericht können Sie auf unserer Homepage unter AKTUELLES einsehen oder diesen QR-Code scannen:



Kontakt

Beratungsstelle für Drogenprobleme und Fachstelle für Suchtvorbeugung (FFS)
Zollstr. 4 - 42103 Wuppertal

Telefon: 0202/697581- 0
Telefax: 0202/697581-21
E-Mail: info@drogenberatung-wuppertal.de

Vorstand: Ilona Schäfer (1. Vorsitzende)
Geschäftsführerin: Bianca Euteneuer

Durch Ihre Spende unterstützen Sie unsere Arbeit:
Spendenkonto:
Stadtsparkasse Wuppertal
DE72 3305 0000 0000 9437 61

Jahresbericht
2023



Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.

Wuppertal